

Positives Fazit zur ersten „Offshore Summer School“ für Windenergiespezialisten

P R E S S E M I T T E I L U N G

Bremerhaven/ Bremen. Erstmals fand in der Woche vom 4. bis 9. September 2006 im Rahmen des europäischen Zukunftsprojektes »Pushing Offshore Wind Energy Regions« (P•O•W•E•R) eine „Offshore Summer School“ für Windenergiespezialisten aus fünf europäischen Nationen statt. Ziel des Pilotprojektes war die gezielte Qualifizierung von Personal im Bereich Offshore-Windenergie. Die Initiatoren der Hochschulen Bremerhaven und Bremen, der Universität Oldenburg und des Berufsfortbildungswerkes (bfw) zogen zum Abschluss ein rundum positives Fazit.



„In naher Zukunft werden sich die Rotoren in den geplanten Offshore-Windparks vor der Nord- und Ostseeküste drehen. Dieser zunehmenden Bedeutung der Offshore-Windenergie muss durch die gezielte Qualifizierung von Spezialisten Rechnung getragen werden“, unterstrich Mitinitiatorin Uta Kühne von der Forschungs- und Koordinierungsstelle Windenergie (fk-wind). „Mit der 1. Offshore Summer School haben wir die in der Nordwest-Region Deutschlands vielfach vorhandenen windenergiespezifischen Kompetenzen gebündelt.“ Die positive Resonanz der Kursteilnehmer bestärkte die Initiatoren in ihrem Ziel, die Offshore Summer School nach diesem Vorbild fortzuführen und weiter auszubauen. „Über die gelungene Zusammenarbeit von Studierenden und Auszubildenden sind wir besonders erfreut. Diese Kooperation ist Offshore von besonderer Bedeutung, weil sich dort jeder unter schwierigen Bedingungen hundertprozentig auf den anderen verlassen können muss“, so Angelika Finkenzeller von der Hochschule Bremen am Institut für Umwelt und Biotechnik.

Zentralen Stellenwert bei der Qualifizierung der angehenden Offshore Windenergie-Spezialisten hatte somit das Team-Training. Dessen praktische Umsetzung war insbesondere beim zweitägigen Rettungs- und Sicherheitstraining im Bremer Holzhafen gefragt. Diese Einheit diente dazu, die Windenergie-Spezialisten auf mögliche Gefahren auf hoher See vorzubereiten. Die 17 Teilnehmer wurden in dem Training von der bremischen „Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr mbH“ (GAUSS) theoretisch und praktisch ausgebildet. Zunächst wurde der Umgang mit Rettungsgeräten und Knotenkunde geschult. Der anschließende praktische Teil der Ausbildung fand im Hafenbecken statt. Die Teilnehmer probten unter realen Wetterbedingungen bei Wind und Regen das Verhalten im Ernstfall, sollte es beispielsweise in dem Maschinenhaus der Windenergieanlage zu einem Brand kommen: Das Abseilen aus großer Höhe, die Rettung von Personen aus dem Wasser, Schwimmen in einer Rettungskette sowie die Bergung der Verletzten in die Rettungsinsel. Das Training verlief zu großer Zu-



friedenheit der Teilnehmer und des Organisationsteams und gab wichtige Informationen für die Entwicklung von Offshore-Qualifikations-Maßnahmen.

Der Besuch der erst im Jahr 2004 errichteten Windenergieanlage „Multibrid M 5000“ in Bremerhaven-Speckenbüttel rundete das Programm der Offshore Summer School mit einem der momentan aktuellsten Anlagenkonzepte ab. Zudem studierten die Teilnehmer in Bremerhaven die vor kurzem eingeweihte Tripod-Gründungsstruktur für Offshore-Windenergieanlagen, die einer weiteren M 5000 als Fundament dienen wird. Bei der Offshore und Certification Centre GmbH des Deutschen Windenergie-Institutes (DEWI-OCC) besichtigten die Kursteilnehmer das Testfeld für Offshore-Prototypanlagen, das den Herstellern eine meeresnahe Erprobung ihrer Neuentwicklungen ermöglicht.

Für die Organisatoren war die Ausrichtung der ersten Offshore Summer School eine wichtige Erfahrung. Dem Ziel, die Nordsee-Region als Kompetenzzentrum für die Ausbildung und Qualifikation in der Offshore-Windenergie zu etablieren, ist man mit diesem Pilotprojekt einen guten Schritt näher gekommen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

www.offshore-power.net

www.fk-wind.de

www.forwind.de

P•O•W•E•R »Pushing Offshore Wind Energy Regions«

Das Projekt wurde im Juli 2004 vom Bremer Senator für Bau, Umwelt und Verkehr in Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) initiiert und läuft noch bis zum Juni 2007. Zum Projekt gehören 37 Partner aus Deutschland, Großbritannien, Dänemark, den Niederlanden und Belgien, die das ökonomische und technologische Potential der Offshore-Windenergie fördern und ausbauen wollen. Ziel ist die Schaffung eines Kompetenznetzwerkes für Windenergie in der Nordseeregion.

Für weitere Presseinformationen wenden Sie sich bitte an:

DIALOG Public Relations

Ansprechpartner: Daniel Günther

Altenwall 24 • 28195 Bremen • Telefon: 0421/ 328811-0 • Fax: 0421/ 328811-1

E-Mail: d.guenther@dialog-pr.de • Internet: www.dialog-pr.de

